

Erste Group steigert Nettogewinn im ersten Quartal 2012 auf EUR 346,5 Mio – EBA-Kapitalerfordernis bereits per März 2012 erfüllt

30.04.2012

Highlights ^[1]

Der **Zinsüberschuss** verbesserte sich von EUR 1.302,0 Mio im Q1 11 um 2,7% auf **EUR 1.336,9 Mio** im Q1 12. Gleichzeitig ging der **Provisionsüberschuss** hauptsächlich wegen des schwächeren Wertpapiergeschäfts um 5,5% auf **EUR 430,3 Mio** zurück (Q1 11: EUR 455,2 Mio). Die Verschlechterung des **Handelsergebnisses** von EUR 236,7 Mio auf **EUR 93,6 Mio** war auf positive Bewertungsergebnisse im Q1 11 zurückzuführen, die sich im abgelaufenen Quartal nicht wiederholten. Das Ergebnis aus den Handelsaktivitäten war jedoch zufriedenstellend.

Der **Betriebsertrag** sank damit um 6,7% von EUR 1.993,9 Mio im Q1 11 auf **EUR 1.860,8 Mio**. Der **Verwaltungsaufwand** reduzierte sich dank fortgesetzter strenger Kostendisziplin um 1,9% von EUR 963,0 Mio im Q1 11 auf **EUR 945,1 Mio**. Im **Betriebsergebnis** von **EUR 915,7 Mio** (Q1 11: EUR 1.030,9 Mio) spiegelte sich das schwächere Handelsergebnis deutlich wider. Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag damit bei **50,8%** (Q1 11: 48,3%).

Die **Risikokosten** stiegen um 26,2% von EUR 460,1 Mio auf **EUR 580,6 Mio** im Q1 12 bzw. auf 172 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands. Diese Entwicklung war vor allem eine Folge zusätzlicher Vorsorgen in Ungarn in Höhe von EUR 75,6 Mio für die gesetzlich bedingte Zinssubventionierung vertragsgemäß bedienter Fremdwährungskredite und in Rumänien in Höhe von EUR 98,6 Mio, die zu einer Erhöhung der NPL-Deckungsquote führte. In Österreich, der Tschechischen Republik und der Slowakei blieb die Kreditqualität stabil. Insgesamt erhöhte sich die **NPL-Quote** zum 31. März 2012 auf **8,8%** (Ende 2011: 8,5%), während sich die **NPL-Deckungsquote** auf **61,9%** verbesserte (31. Dezember 2011: 61,0%).

Die starke Verbesserung im **sonstigen betrieblichen Erfolg** auf **EUR 131,2 Mio** war ausschließlich auf einen Einmaleffekt in Höhe von EUR 250,6 Mio aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten zurückzuführen.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten**^[2] stieg im Q1 12 um 7,8% auf **EUR 346,5 Mio**, die **Eigenkapitalverzinsung** verbesserte sich von 9,6% im Q1 11 auf **11,2%**.

Dank des guten Gesamtergebnisses und der positiven Entwicklung der AfS-Reserve verbesserte sich das **Eigenkapital**^[3] deutlich auf **EUR 12,8 Mrd** (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Auch das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich als Folge der Anwendung internationaler (IFRS) und BWG-konformer Regeln für die Anerkennung von Sicherheiten in Rumänien, ohne Einbeziehung des Gewinns aus Q1 12, deutlich auf **EUR 11,4 Mrd** (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd). Die fortgesetzte Reduktion von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten und erfolgreiche Optimierungsmaßnahmen ließen die **gesamten risikogewichteten Aktiva** zum 31. März 2012 auf **EUR 111,8 Mrd** sinken (Ende 2011: EUR 114,0 Mrd). Damit betrug die **EBA-Eigenkapitalquote** Ende März **9,7%** (Ende 2011: 8,9%), die **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko, Basel 2.5) **10,2%** (Ende 2011: 9,4%).

Die **Bilanzsumme** stieg um 3,2% auf **EUR 216,7 Mrd** (Ende 2011: EUR 210,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** verbesserte sich zum 31. März 2012 auf **110,2%** (Ende 2011: 113,3%) dank gestiegener Kundeneinlagen. Das Gesamtkreditvolumen blieb mit EUR 134,8 Mrd stabil.

„Mit einem Quartalsgewinn von EUR 346 Mio startete die Erste Group erfolgreich in das Geschäftsjahr 2012. Das Betriebsergebnis war gleichermaßen zufriedenstellend, wenn man das außergewöhnlich starke Handelsergebnis des ersten Quartals 2011 in Betracht zieht“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Quartal 2012. „Große Fortschritte haben wir auf der Kapitalseite gemacht. Selbst bereinigt um den rumänischen Effekt haben wir, ohne Einbeziehung des Quartalgewinns, mit einer EBA-Kapitalquote von 9,1% das regulatorisch per 30. Juni 2012 verlangte Level bereits übertroffen“, so Treichl weiter. „Während das

Geschäftsumfeld in Rumänien und Ungarn schwierig blieb, entwickelten sich die wichtigen Kernmärkte Österreich, Tschechien und die Slowakei weiterhin sehr gut“, so Treichl abschließend.

Ergebnisse im Detail [pdf; 200.1 KB]

[1] Die Vergleichszahlen in der Gesamtergebnisrechnung (Q1 und Q2 11) wurden gemäß IAS 8 angepasst. Details siehe Geschäftsbericht 2011/Konzernabschluss im Anhang unter C. Rechnungslegungsgrundsätze/Anpassung (www.erstegroup.com/IR).

[2] Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

[3] Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.